

Gerechtigkeit beim Sparen

Katholikenausschuss orientiert Leitlinien an den zehn Geboten

Angesichts der anstehenden Sparmaßnahmen der Stadt hat der Katholikenausschuss an alle Beteiligten appelliert, im Miteinander über die notwendigen Schritte zu verhandeln. Angesichts der Zehn Gebote habe man überlegt, wie in der jetzigen Situation Lebenshilfe in einer Stadt gegeben werden könne. Deshalb wolle man allen Beteiligten – Parteien, Stadtverwaltung und der gesamten Stadtgesellschaft – einen Katalog von Verhaltensregeln an die Hand geben.

„Es hilft niemandem, wenn alle schreien: „Ja, wir müssen sparen, aber nicht bei mir“,“ unterstrich gestern Hannelore Bartscherer, Vorsitzende des Katholikenausschusses. „Der soziale Friede gerade in dieser Stadt wird fundamental infrage gestellt. Ich glaube, deshalb braucht man eine fundamentale Besinnung“, ergänzte Peter Krücker, stellvertretender Leiter des Katholikenausschusses. Man wolle selbst keine Schwerpunkte setzen, indem man Sparvorschläge mache, sondern an alle Beteiligten appellieren, sich Zeit zu lassen, nicht zu taktieren und gemeinsam Wege zu finden.

In „Übersetzung“ der Zehn Gebote auf die aktuelle Situation appelliert der Katholikenausschuss, die Ziele des Leitbilds für Köln müssten auch die Ziele der Haushaltskonsolidierung bleiben.

Es gelte in der jetzigen Situation, nichts schön zu reden und ehrlich zu sein. Alle sollten sich Zeit lassen, um die Folgen von Sparmaßnahmen bedenken zu können. Alt und Jung dürften nicht gegeneinander ausgespielt werden, die Generationen-Gerechtigkeit müsse im Blick bleiben. Vielfalt und Pluralität der städtischen Gesellschaft müsse erhalten bleiben. Die Verhandlungspartner sollten offen und ehrlich miteinander umgehen. Städtische und nicht-städtische Angebote müssten bei den Streichungen angemessen betroffen sein, parteipolitisches Kalkül solle vermieden werden.

Jeder müsse außerdem sehen, wo er bei sich selbst einsparen könne, das gelte auch für die städtischen Gesellschaften, die nicht aus dem Fokus genommen werden dürften. Gerechtigkeit und Augenmaß gelte auch bei den Versuchen, die Einnahmen zu verbessern. (hap)